

Eine weitere Frage ist, wie wir unsere Jugend auf ihr späteres Leben und ihre spätere Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft vorbereiten. 70 Prozent unserer Schüler lernen an einer zehnklassigen polytechnischen Oberschule. Am Anfang hatte der polytechnische Unterricht einen allgemeinen Charakter, aber auch er muß eine Entwicklung erfahren und auf die Schwerpunkte unserer Volkswirtschaft gelenkt werden. In bestimmten Industriezentren wird heute bereits der polytechnische Unterricht auf die Ausbildung in dem Industriezweig konzentriert, der dort vorherrschend ist. Das ist zum Beispiel in Teltow die Geräte- und Regeltechnik, in Halle die Chemie usw. So erhalten die Kinder schon in der Schulzeit umfassende Fachkenntnisse, und werden auf die Arbeit in solchen Produktionszweigen vorbereitet, die lebenswichtig für die DDR sind.

\*

Alle diese Aufgaben können wir nur mit der bewußten Tätigkeit unserer Arbeiter, Bauern, Angehörigen der Intelligenz und der anderen Schichten der Bevölkerung lösen. Der Aufbau des Sozialismus ist mit einer tiefgehenden Veränderung in der Lebensweise und im Denken der Menschen verbunden. Das betrifft alle Teile der Bevölkerung. Am stärksten wird das in den Brigaden der sozialistischen Arbeit in den Betrieben, aber auch bereits in den Brigaden der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sichtbar. Bei den Arbeitern vollzieht sich dieser Prozeß am schnellsten. In Verbindung mit dem technischen Fortschritt verändern sie die Produktionsprozesse. Sie lernen besser organisieren, sie erhöhen die Qualifikation ihrer Arbeit, sie sind gezwungen, zusammenzuarbeiten, aus einer Brigade einzelner Menschen entwickelt sich eine Gemeinschaft, eine sozialistische Gemeinschaft, und damit verändern sich Charakter und Moral der Menschen.

Aber bei denen, die nicht das Glück haben, im Betrieb zu arbeiten oder einer Brigade anzugehören, ist die Entwicklung komplizierter. Es ist zum Beispiel nicht einfach, einen Schriftsteller oder Künstler davon zu überzeugen, daß er seine ganze Lebensweise umstellen muß, so wie es die auf der Bitterfelder Konferenz festgelegte Linie in der Kulturpolitik erfordert. Wenn ein Schriftsteller mit seiner Kunst dem sozialistischen Aufbau dienen und die Menschen überzeugen will, muß er die betreffenden Zweige des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens im praktischen Leben studieren und seine eigene Lebensweise verändern.

Auch das Kommuniqué des Politbüros: „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ ist nicht etwa nur für die Frauen bestimmt. Es ist die praktische Anwendung des Beschlusses des V. Parteitagés über die Entwicklung der sozialistischen Moral, bezogen auf die Beziehungen in der Familie und der Geschlechter untereinander.

Die Partei hat also die große und schöne Aufgabe, den Menschen bei der Entwicklung ihres geistigen und kulturellen Lebens, ihrer Moral, ihrer Arbeit im Produktionsprozeß zu helfen.

Es kommt darauf an, daß die Parteiorganisationen die Erziehung in der Partei und unter den Volksmassen verstärken. Das ideologische Niveau in der Partei muß erhöht werden, damit alle Parteimitglieder selbständig denken und argumentieren lernen, damit sie sich im Produktionsaufgebot an die Spitze stellen und im persönlichen Leben Vorbild sind. Von diesem hohen politisch-ideologischen Niveau, von der Leistung der modernen Wissenschaft und dem Kampf gegen rückständige Auffassungen und Arbeitsmethoden hängt es ab, in welchem Tempo wir die Arbeitsproduktivität erhöhen und die Volkswirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik so entwickeln, daß das Leben der Bevölkerung schrittweise verbessert wird. Nur so werden wir als Mitglied der sozialistischen Völkerfamilie unseren Beitrag leisten, um das Kräfteverhältnis in der Welt noch weiter zugunsten des Sozialismus zu verändern.